

und F. Voss beteiligten, kamen die Eigentümlichkeiten und mutmaßlichen Gründe der geographischen Verbreitung, Beziehungen zu anderen Nematocerenfamilien, Konvergenzerscheinungen u. a. m. zur Sprache. Hermann Lipp.

---

Die Larve des *Pamphilus marginatus* Lep.  
(Hym., Tenth.).

Von Walter Stritt, Karlsruhe.

Mit 1 Abbildung.

Vor bald 100 Jahren beschrieb Huber (1) in einer Genfer Zeitschrift eine Larve aus der Blattwespengattung *Pamphilus* Latr., die er am Haselstrauch (*Corylus avellana* L.) fand. Sie lebte in Blattröhren, war aber nur einzeln anzutreffen, sodaß er in einigen Jahren nur wenige Stücke zusammenbrachte. Zwar gelang es Huber nicht, die Larve bis zur Imago zu erziehen, doch tröstete er sich und den Leser in elegantem Französisch mit der Versicherung, daß ja „das ganze philosophische Interesse der Biologie der Larven gelte.“ Die Lebensweise der Larve behandelt Huber sehr ausführlich; besonders eingehend schildert er die Anfertigung der Blattröhre. Nach vielen Jahren wurde die Larve 1873 von Brischke (2) bei Danzig in zwei Exemplaren angetroffen; doch gelang es diesem erfahrenen Züchter ebensowenig, die Larven zur Verwandlung zu bringen. Seither ist nichts mehr über die Larve bekannt geworden.

Schon seit längerer Zeit fahndete ich im Verfolg meiner Blattwespenstudien in der Umgebung Karlsruhes nach dieser Larve; lange vergebens, bis es mir endlich im Mai 1934 glückte, das Tier aufzufinden. Als ich damals bei einer Wanderung im Rheinwald westlich von Durmersheim die Haselnußbüsche genauer besichtigte, fiel mir nach längerem vergeblichem Suchen plötzlich ein Blatt mit einer schraubenförmig aussehenden Blattröhre auf. An demselben Strauch waren noch einige Röhren vorhanden, die jedoch nur zum Teil mit gesunden Larven besetzt waren. An einem in der Nähe stehenden Busch wurde noch eine Röhre entdeckt. Die Ausbeute war also sehr bescheiden. Durch diesen schönen Fund war mein Eifer ordentlich angespornt worden, sodaß die Haselnußbüsche in der Umgebung Karlsruhes gewissenhaft abgesucht wurden. Der Erfolg zeigte sich in der Auffindung einer bescheidenen Ansprachen genügenden Anzahl von Larven. Auch in der Wutachschlucht wurde im August eine leere Röhre angetroffen.

Um die Tiere mit Erfolg zu suchen, muß man wissen, daß die Schraubenröhre dieser Art im Gegensatz zu anderen Arten

der Gattung ziemlich hoch am Strauch hängt; keine einzige Röhre war unter 2 m Höhe zu finden. Ein steifes Genick wäre daher meist der Nebenerfolg der angestregten Suche gewesen, wenn ich nicht gleichzeitig mein Augenmerk auf die Schraubenröhren einer anderen *Pamphilius*-Art gerichtet hätte, die an den unteren Blättern von Hainbuchenbüschen meist bis 1 m Höhe, selten einmal darüber, befestigt waren. Das mit dieser Nachforschung verbundene Rumpfbeugen bot glücklicherweise eine erwünschte Abwechslung beim Suchen.

Eine ausführliche Beschreibung der Larve zu geben, halte ich für unnötig, da Huber und Brischke das Tier schon geschildert haben. Nur das Folgende sei hier angeführt. Die Larve ist grün gefärbt, auf dem 1. Segment zeigt sie drei braune Flecken. Das Aftersegment hat oben gelbliche Leisten, dazwischen bräunliche Vertiefungen. Neben dem 1. Brustfußpaar ziehen 2 hintereinander liegende schwarze Streifen gegen den Kopf zu. Der Kopf ist bräunlichgelb und trägt weiße, braun geringelte Antennen.



Abbildung 1.

Corylus-Blatt (Unterseite) mit Röhre von *Pamphilius marginatus* Lep.

Die Larve trennt den Rand eines Haselnußblattes in einem schmalen Streifen ab und rollt diesen nach unten zu einer schraubenförmigen Röhre zusammen. Die Röhre bleibt mit dem Blatt in Verbindung; sie wird nach Maßgabe des Wachstums der Larve vergrößert, indem ein weiteres Stück des Blattrandes abgetrennt und aufgerollt wird. Die fertige Röhre weist 7—10 Windungen auf. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß die Zeichnungen, die Huber seiner Arbeit auf 2 Tafeln beigibt, nicht restlos gelungen sind. So ist die in natürlicher Größe abgebildete Larve viel zu schlank gezeichnet; sie ist in Wirklichkeit doppelt so breit. Auch zeigen die Zeichnungen die

Röhren nach oben eingerollt, während in der Arbeit die Einrollung nach unten richtig beschrieben ist.

Die mit Spannung erwarteten Vollkerfe krochen Ende April 1935 aus der Erde des Zuchtgefäßes hervor; es waren 7♀. Die Bestimmung ergab *Pamphilus marginatus* Lep. Nach Literaturangaben und eigenen Beobachtungen wurde das Tier auf Kiefern, Weißbuchen und Pappeln gefangen, nur nie auf der Futterpflanze der Larve; eine neue Bestätigung für meine schon früher ausgesprochene Warnung, sehr vorsichtig zu sein, wenn man von der Fangpflanze der Imago auf die Futterpflanze der Larve schließen will.

An der Hasel lebt noch die Larve einer anderen *Pamphilus*-Art, des *P. fumipennis* Curtis, dessen Artberechtigung Conde (3) und ich (4) dargetan haben. Die Wohngehäuse der beiden Larven sind sehr leicht zu unterscheiden. Im Gegensatz zu der Schraubenröhre des *P. marginatus* Lep. verfertigt die Larve des *P. fumipennis* Curtis eine tütenförmig aussehende, aus wenigen Windungen bestehende Blattröhre. Ohne Untersuchung der Larven, die auch gewöhnlich infolge der starken Variabilität keine eindeutigen Ergebnisse liefert, kann man also nach der Gestalt der Wohnröhre sofort die Art richtig ansprechen.

Mit der erfolgreichen Züchtung dieser Larve ist nunmehr die Biologie von 14 Arten der Gattung *Pamphilus* Latr. aufgeklärt, die 23 mitteleuropäische Vertreter umfaßt.

#### Literatur:

1. Huber, P., Mémoire ou Notice pour servir à l'histoire d'une mouche à scie. Mém. Soc. Phys. Hist. nat. Genève. 9. 399—408, 1841—42.
2. Brischke, C. und Zaddach, G., Beobachtungen über die Arten der Blatt- und Holzwespen. II. Abt. Schrift. naturf. Ges. Danzig. 5. H. 4. 125. 1883.
3. Conde, O., Addenda et corrigenda in genere Pamphilus Latr. Mitt. Deutsch. Ent. Ges. 5. 44—46. 1934.
4. Stritt, W., Beiträge zur Biologie der Blattwespengattung Pamphilus Latr. Verh. naturw. Ver. Karlsruhe. 31. 137—152. 1927-35.

## Zwei neue Formen des Subgen. *Meringopus* Först. und ein neuer *Acroricnus* (Hym., Ichn. Cryptinae).

Von Gerd Heinrich, Borówki (Polen).

*Meringopus calescens persicus* subspec. nov.

Innerhalb der Gruppe von Species, die sich vor den übrigen der Gattung *Cryptus* F. durch erweiterte Tarsen der vorderen Beinpaare beim weiblichen Geschlecht auszeichnen (Subgen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Stritt Walter

Artikel/Article: [Die Larve des Pamphilius marginatus Lep. \(Hym., Tenth.\). 20-22](#)